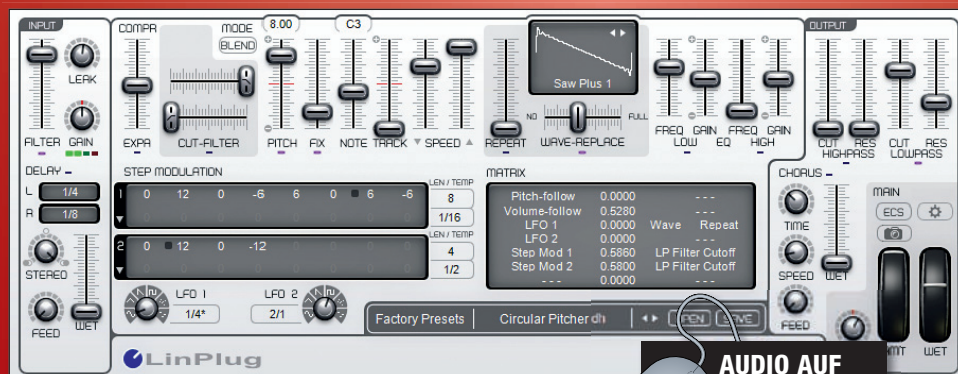


Innovativer Effekt

LinPlug Reelectro



Für Klangexperimente definitiv eine Empfehlung, der Reelectro.

AUDIO AUF
WWW.KEYS.DE

Mit einer innovativen Audio-Engine und ungewöhnlichen Pitch-Modulationen will LinPlugs erster Effekt-sprössling Drum-Samples und -Loops neues Leben einhauchen.

Das Herzstück des Plug-ins bildet der Algorithmus, der besonders für die Bearbeitung von Schlagzeugsounds und rhythmischen Loops entwickelt wurde. Ähnlich der Granularsynthese zerschneidet Reelectro das Audiosignal in kleine Schnipsel, allerdings nicht in beliebigen Zeitabständen, sondern anhand der Wellenform-Perioden. Die einzelnen Schnipsel lassen sich anschließend wahlweise verformen, pitchen oder durch selbst gewählte Wellenformen ersetzen. Viel mehr muss man nicht wissen, sondern kann stattdessen einfach Drumloops aller Art in den Sequencer laden und auf das Ergebnis der Bearbeitung gespannt sein.

Harter Klang

Die mitgelieferten Presets klingen sehr unterschiedlich und machen schnell klar, dass Reelectro das eingespeiste Signal meist komplett verändert und bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt. Verantwortlich dafür sind ein Cut-Filter mit theoretisch unendlicher Flankensteilheit, eine Pitch-Modulation und eine sogenannte Wave-Replacement-Funktion. Das Ergebnis klingt oft obertonreich, verzerrt und glitchig aber auch zu weichen Klangveränderungen ist Reelectro in der Lage, zumal sich der Effektanteil stets frei regeln lässt.

Gerade weil die verschiedenen Signalkettenglieder größtenteils ungewöhnlich arbeiten, benötigt das Plug-in für gezielte Klangergebnisse etwas Einarbeitungszeit. Dabei macht das Experimentieren Spaß

und blubbernde oder piepsende Rhythmen gelingen nach kurzer Zeit problemlos. Besonders interessant ist eine Pitch-Correction, mit der das Ausgangsmaterial auf eine beliebige Note samt einstellbarem Glide-Effekt auf allgemeine Zieltöne gezogen wird. So kann man Grooves nicht nur rhythmisch, sondern auch tonal in seine Songs einbetten und „singen“ lassen.

Wellenformen austauschen

Wem das Signal immer noch zu langweilig klingt, kann per Wave-Replace nach und nach alle Wellenformperioden durch eine eigens ausgewählte ersetzen. Das klingt überraschend gut und ist klanglich kaum von einem herkömmlich eingespielten Synthesizer zu unterscheiden. Wirklich gewollte Melodien oder Harmonien gelangen mir allerdings nicht, das Ergebnis war meist eher dissonant. Verwendet man Sprach- oder Gesangsaufnahmen als Ausgangssignal, lässt sich mittels einer Kombination aus Cut-Filter und dem Wave-Replacement ein „singender“ Synthesizerklang erzeugen, der sehr fremdartig und trotzdem organisch klingt.

Zum Andicken des Sounds stehen Kompressor, Chorus und ein Stereoecho zur Verfügung. Das Echo sitzt am Anfang der Signalkette und kann somit das Ausgangsmaterial rhythmisch erweitern oder verdichten, bevor es durch den Klangwolf gedreht wird. Ein 2-Band-EQ erlaubt außerdem grobe Anpassungen des Frequenzganges.

Zusätzlich zum Dry/Wet-Regler verfügt Reelectro über einen Amount-Parameter. Bewegt man diesen Richtung Null, wandern nahezu alle Parameter zurück in ihre Ausgangsposition. Da man dabei nie wirklich weiß, wie das klingt, eignet sich der Regler hervorragend zum inspirativen Herumspielen.

Das Routing erfolgt über eine übersichtliche Matrix, in der auch zwei LFOs und zwei Step-Sequencer ansteuerbar sind. Dabei stehen als Modulationsquellen auch die Tonhöhe und die Lautstärke des Ausgangsmaterials zur Verfügung.

Fazit

Reelectro macht einen Riesenspaß. Mit wenigen Handgriffen lassen sich bretternde Schlagzeugsoli in glucksende Minimal-Loops verwandeln. Für IDM-, Glitch- oder Minimal-Techno-Produzenten definitiv eine sinnvolle Alternative zu den altbekannten Glitch-Plug-ins. **Johannes Schlump**

LinPlug Reelectro

Vertrieb	LinPlug
Internet	www.linplug.com
Preis (UVP)	59 EUR
Systeme	Windows XP oder neuer (32/64 Bit) Mac OS 10.4 oder neuer (32/64 Bit)
Schnittstellen	VST2.4, RTAS, AU

- ↑ neuartige Klangergebnisse
- ↑ einfache Bedienung